

Die Frage der sozialistischen Ethik und Moral spielte auch in früheren Zeiten in der deutschen Arbeiterbewegung eine große Rolle. Ich erinnere mich aus der Geschichte einer Begebenheit, wo nach dem Fall des Sozialistengesetzes unter der Führung von Eduard Bernstein eine kleine Schicht von Funktionären in der damaligen einigen Arbeiterklasse der Meinung war, man müsse gegenüber dem Staat, dem Klassenstaat und seiner Obrigkeit, einiges aus dem Erfurter Programm entfernen, so unter anderem die Frage der Sozialisierung: das wäre ein Verstoß gegen die sozialistische Ethik. Der alte August Bebel gab Bernstein und seinen Jüngern zur Antwort:

„Wenn ich noch erleben sollte die Sozialisierung der Betriebe eines Krupp, der Laura-Hütte oder der Betriebe des Freiherrn von Stumm, dann will ich euch den schönsten Vortrag meines Lebens über die Ethik im Sozialismus zugunsten des Allgemeinwohls halten.“ (Beifall.)

In diesem Sinne und in diesem Geist, liebe Genossen, haben wir auch gehandelt.

Nun laßt mich zum Abschluß meiner Ausführungen, liebe Genossinnen und Genossen, noch etwas aus meiner Erinnerung sagen. Hier auf unserem Parteitag haben sowohl Genosse Chruschtschow als auch Genosse Walter Ulbricht in seinem Referat auf die Gefahr in der ganzen Welt hingewiesen, besonders auf die Gefährlichkeit des deutschen Imperialismus in der Bundesrepublik. Damit sind wir zur höchsten Wachsamkeit angespornt und aufgerufen worden. Bei den Ausführungen des Genossen Chruschtschow und des Genossen Walter Ulbricht über die Vorbereitungen der unverbesserlichen Imperialisten auf einen neuen Krieg dachte ich zurück in die Vergangenheit. Seht, wie viele Parteitage und Konferenzen auf nationaler und internationaler Ebene ich in meinem Leben mitgemacht habe, das weiß ich nicht mehr; aber ich weiß, auf all diesen Parteitagen und Konferenzen wurde gesprochen gegen den Krieg, gegen den Militarismus, für den Frieden, wurde davon gesprochen, daß nur im Frieden die Menschheit eine glückliche Zukunft finden könne.

Ich erinnere mich an solche Tagungen, auf denen ich die Führer der deutschen Arbeiterklasse sprechen hörte, wie August Bebel und Paul Singer, Clara Zetkin und Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht und auch Thälmann. Ich habe auf diesen Tagungen und Konferenzen, auf denen zum Kampf gegen Krieg und Imperialismus auf-